

# Der weite Weg vom Mehlsack zum Gecko

**AUSPROBIERT:** Bouldern im „Rock Town“ – Wer beim Gang in die Wand auf ein Sicherungsseil verzichten möchte, ist hier richtig: Klettern in Absprunghöhe

VON MARIA HUBER

**Klettern ohne Sicherungsseil? Ja, das geht. Bouldern heißt das. Wer klettert und sich dabei in Absprunghöhe befindet, der bouldert. RHEINPFALZ-Redakteurin Maria Huber hat es ausprobiert. Im Rock Town, einer Kletterhalle in Kaiserslautern, angeleitet von Luke und Katrin Brady.**

Wie ein Gecko schleicht er leise an der Wand entlang, hebt die Schwerkraft auf. Seine Finger krallen sich in den kleinen Felsstückchen fest, schieben ihn lautlos nach oben. Er scheint mit dem Stein zu verschmelzen, scheint in einer anderen Welt zu sein und nimmt mich mit in eine Berglandschaft. Die Weichbodenmatte, auf der ich sitze und ihn fasziniert anstarre, wird zur Wiese, und er wird zum Huber-Buam, der sich lässig die Felsen hochzieht. Nur wenn er spricht, passt irgendwas nicht mehr. Statt bayrisch klingt er irgendwie amerikanisch. Plötzlich verschwimmt das Bild wieder und ich lande weich auf der Matte in der Boulderhalle. Ich bin im Rock Town, in der Kantstraße in Kaiserslautern, der Fels ist nicht echt sondern nachgebaut, und der Mann vor mir ist keiner der berühmten Kletterbrüder, sondern Luke Brady, ein US-Amerikaner, mache ich mir klar. Doch es fühlt sich trotzdem gut an. Bouldern, Klettern in Absprunghöhe. Trendiger, hipper als Klettern soll der Sport sein. Es gibt weder Seil noch Klettergurt, einfach nur Dich, die Wand und die Freiheit, hochzuklettern oder eben nicht. In der Halle läuft Musik. Pärchen, Freunde versuchen sich am künstlichen Fels, wählen sich leichte und schwere Routen aus, ziehen sich hoch bis zur Balustrade, laufen die Treppen wieder runter und machen's gleich noch mal. Andere liegen erschöpft in der Weichbodenmatte, stehen am Kicker, an der Tischtennisplatte, an der Theke, lümmeln im Sofa und sammeln Kräfte für den nächsten Aufstieg.

Luke lässt seinen Blick durch die Halle schweifen und ist zufrieden. Seit zwei Jahren ist das sein Revier. Der ausgebildete Trainer, der bei nationalen Wettbewerben antritt und dort des öfteren im Finale steht, hat sich von seiner jetzigen Frau anstecken lassen, der 26-Jährige hat sie in seiner Heimat kennengelernt. Katrin Lau (30), die heute Brady heißt und als Controllerin arbeitet, hat ihn für die trendige Sportart begeistert. Er kam mit ihr 2008 nach Deutschland, sie machten die Halle ausfindig, und er fing an, sie mit Holzelementen und beweglichen Modulen in eine Kletterlandschaft zu verwandeln. Das Routschrauben war für ihn kein Problem. Er hat die Lizenz, um selbst bei deutschen Meisterschaften die Kurse anzulegen.

**Luke Brady kennt die Wände im Schlaf. Kein Wunder: Er hat sie konstruiert.**

Der 26-Jährige kennt seine Wände im Schlaf. Er springt nach oben, verhakt seine Finger in einem kleinen künstlichen Felsstück, zieht die Beine hoch und scheint in der Luft zu schweben. Sein Gewicht hängt an einer Hand, doch von Anstrengung ist in seinem Gesicht nichts zu sehen.

Sieht einfach aus, die Sache mit den Griffen und Tritten und der künstlichen Wand. Zumindest auf den ersten Blick. Meine Füße stecken in Leihkletterschuhen. Fühlen sich gequetscht an, doch das muss so sein, hat die erfahrene Klettererin mir erklärt und mir mit dem Schuh am Fels gezeigt, wie wichtig es ist, dass die



**Gleich einem Gecko schleicht er die Wände entlang: Luke Brady. Der US-Amerikaner klettert nicht nur ausgezeichnet, er gibt sein Wissen als Trainer auch weiter.**

FOTO: VIEW

Sohle an der Wand klebt, der Fuß direkten Kontakt zur Spitze hat und sich festkrallen kann.

Auf geht's zur blauen Route, der Einsteigertour. Die Kurse sind wie beim Skifahren markiert. Blau ist am einfachsten, grün schwerer, dann kommt rot, gelb, schwarz, und am schwersten sind die weißen, die Meisterschaftsrouten, erklärt der amerikanische Huber-Bua. Die Regeln sind einfach: den Griffen folgen, von denen der unterste in der entsprechenden Farbe markiert ist, bis oben hin klettern und dann abklettern oder springen. Beim Fallen nicht mit den Armen abfangen sondern auf den Füßen landen, dann auf den Hintern fallenlassen, damit das Gewicht nicht auf die Knie geht. Hm. Fallen lassen, aus viereinhalb Metern Höhe.

Ich entscheide mich erstmal für die Weiße-Variante: Die Wand zur Balustrade hochklettern und dann über die Treppen wieder runter. „Den schaffst Du“, ruft Luke mir aufmunternd zu und deutet auf die blaue Markierung neben einem Griff. Ich verfolge die Linie: Sieht einfach aus. Fast wie eine Leiter. Ich greife in seinen Magnesia-Beutel, verreise das weiße Zeug auf den Händen, blicke noch mal ehrfürchtig nach oben und gehe in die Steilwand. Links, rechts, links rechts, ächz, noch mal links, rechts, und jetzt? Da oben ist die Balustrade und dazwischen noch ein Vorsprung. „Du bist fast oben“, ruft mir Fotograf Reiner Voß vom „Gipfel“ aus zu, die Kamera im Anschlag. Der ist schuld, denk' ich mir. Er hat mir vom Bouldern vorgeschwärmt, ist regelmäßig in der Halle und lacht sich wahrscheinlich gerade kaputt, wie ich mich anstelle. Okay. Kann nicht so schwer sein. Fuß auf den kleinen Vorsprung, abdrücken, den Griff oben krallen und hochziehen. Geschafft. Lässig springe ich über den Vorsprung auf die Plattform, tänzle die Treppen nach unten und lande auf der weichen Matte: noch mal.

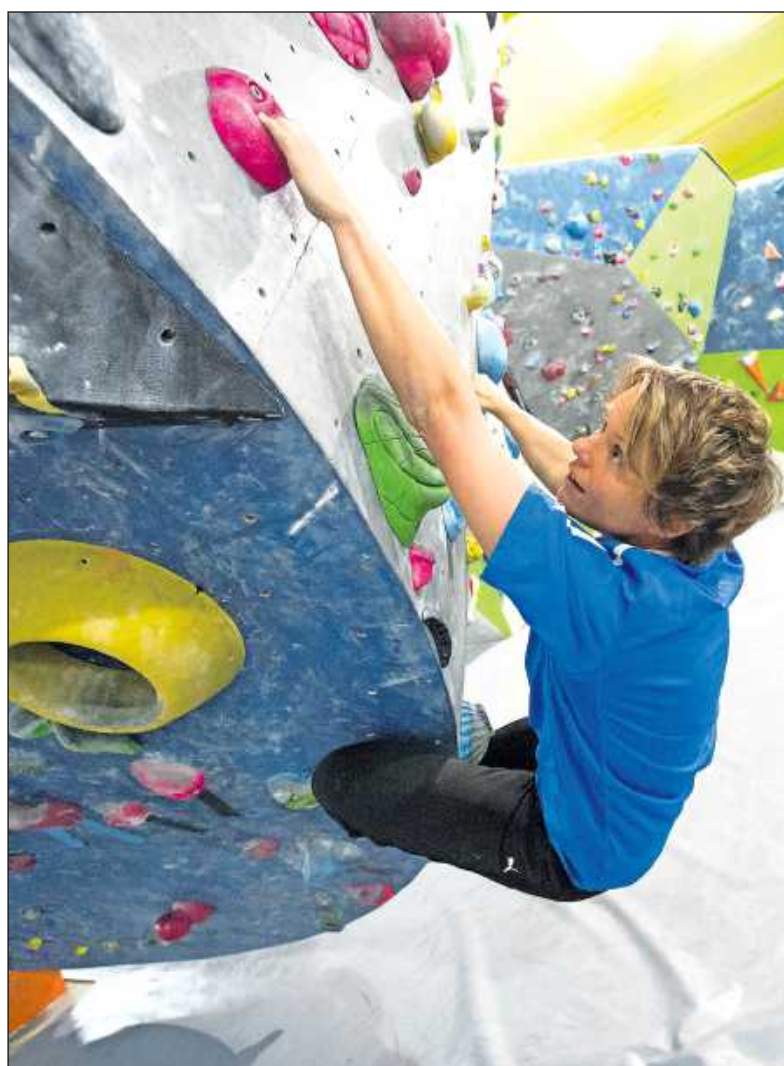
Der Fotograf will jetzt was Steileres. Die nächste Wand, etwas schräger.

Luke nickt mir aufmunternd zu. Die Route ist etwas komplizierter, doch irgendwann bin ich oben. War nicht so schlecht, denke ich mir. Dann kommt die Gecko-Einlage vom amerikanischen Huber, und ich weiß, dass ich nichts weiß und nichts kann. Wieselflink schleicht er die Wände hoch, als wäre es ebener Boden.

**Anstrengend: Nach dem Bouldern melden sich drei Tage lang die Muskeln.**

Voß würde ihn gern auf der Klorolle sehen. „Klorolle? So hat das Ding noch keiner genannt“, sagt Luke und mustert grinsend das zylinderförmige, schrägliegende Kletterhindernis zwischen Sofaecke und Tischtennisplatten. „Lila hoch, gelb runter. Ist ganz einfach“, schlägt der Fotograf vor. Der Mann mit den Magnethänden macht's vor, scheint an der Wand zu kleben. Schiebt sein Knie um die Kurve, nimmt mit dem Bein Schwung, ist eine Stufe höher und schon oben. Ich brauche drei, vier, fünf Versuche, bis ich irgendwas hinkriege. Meine Beine zittern, der Rest fühlt sich an wie ein Mehlsack, der sich nicht hochheben lässt. Und es dauert, bis ich mein Bein auf den künstlichen Felsbrocken gewuchtet habe. Vom Mehlsack zum Gecko ist es ein weiter Weg. Und von der Spitze der Klorolle ist es weit nach unten. Ich bin oben und merke, wie die Kräfte schwinden. Diesmal gibt es keine Plattform, keine Treppe, nur Weichbodenmatte oder kleine Felsstippen, die mich auf den Boden zurückbringen.

Ich entscheide mich fürs Klettern und gegen das Springen. Vorsichtig taste ich mich nach unten. Der amerikanische Felsenkönig spricht mir Mut zu. Was ich veranlasse, sieht bei weitem nicht so elegant aus wie das, was er in der Wand drauf hat, aber ich komme runter. Luke empfängt mich mit einem Strahlen. Er liebt seinen Job, das Bouldern, die Wettbewerbe, bei denen auf Höhe und auf Zeit ge-



**Hätte sich beim ersten Mal Bouldern Magnethände gewünscht: RHEINPFALZ-Redakteurin Maria Huber.**

FOTO: VIEW

klettert wird. Liebt es, die Routen immer umzuschrauben, „so dass es hier drin auch in zehn Jahren noch nicht langweilig wird“.

Ich sitze auf der Weichbodenmatte, bin platt, wünsche mir die Alpenwiese herbei und bin neugierig geworden. Darauf, wie es sich anfühlt, an echten Felsen zu bouldern, mit Matte

zum Umschnallen, die dann am Fuß der Wand ausgelegt wird. Ich sehe Katrin Brady zu, die gerade eine kompliziertere Route vorklettert, auch wenn sie das nicht dürfte – „ich bin gerade ein bisschen schwanger“. Spüre die Alpenwiese. Die Wand wird zum Fels. Und es ist, als wäre gerade einer der Huber-Buam an mir vorbei-

## ZUR SACHE

### Bouldern

Die ersten Hallen mit künstlichen Felsblöcken (Englisch: Boulder) sind in den 1990er Jahren entstanden. Mittlerweile gibt es in jeder größeren Stadt Boulderhallen. In den vergangenen zehn Jahren sind es immer mehr geworden. „Der Trend ist noch nicht vorbei“, sagt Katrin Brady. Sie hat vor zehn Jahren angefangen mit Klettern, war im Jugendnationalkader, bei Deutschen Meisterschaften, war zweimal Vizemeisterin und ist mittlerweile Fan des Kletterns ohne Gurt in Absprunghöhe. Katrin Brady und ihr Mann Luke, ein US-Amerikaner, der 2008 nach Deutschland gekommen ist, haben sie vor zwei Jahren die ehemalige Lagerhalle in der Kantstraße, in der ursprünglich eine Bäckerei war, zur Felslandschaft umgebaut und eine Boulderhalle eröffnet. Luke, der ausgebildete Trainer ist und eine Lizenz als Routenbauer hat, hat den Parcours auf den Holzänden angelegt, schraubt die Routen immer wieder neu, damit Bouldern auch für die Stammgäste nicht langweilig wird. Zwei Drittel der Besucher kommen regelmäßig, die meisten aus einem Umkreis von 30 bis 40 Kilometern. Die Halle ist außer an Sonn- und Feiertagen jeden Tag bis 23 Uhr geöffnet. Eine Tageskarte für Erwachsene kostet 8 Euro, eine Elferkarte 80 Euro. Schuhe können für drei Euro am Tag ausgeliehen werden, wer lieber seine eigenen hat, kriegt welche für um die 100 Euro im Shop in der Halle. Weitere Infos unter [www.rocktown.eu](http://www.rocktown.eu) (huzl)

geklettert. „Ich komm' wieder“, verspreche ich den zwei Alpenguides. Dass meine Muskeln mich drei Tage an die Tour erinnern werden, ahne ich zu dem Zeitpunkt noch nicht. Aber geändert hat auch das nichts: Ich muss noch mal in die Wand, Höhenluft atmen, den Fels bezwingen. Der Berg ruft.

## GOTTESDIENSTE

### KATHOLISCHE KIRCHEN

**Kaiserslautern:** Heilig Kreuz: So 9.30. St. Franziskus: So 11.15. St. Konrad: So 11, Portugiesische Gemeinde. St. Maria: Sa 18, So 10.45. St. Martin: Sa 17.45, So 8.45, Ukrainische Gemeinde, So 10.45, Familiengottesdienst zur Fasnacht, So 12.30, Polnische Gemeinde, So 18. St. Norbert: Sa 18.15. St. Theresia: So 11. Maria Schutz: Sa 17, So 10, So 18. Krankenhauskapelle: So 8.30. Pauluskirche: So 18, Pfarrei Christ König. **KL-Morlautern:** St. Bartholomäus: Sa 19. **KL-Einsiedlerhof:** St. Raphael: Sa 18. **KL-Erzehütten-Wiesenthalerhof:** St. Michael: Sa 18.30, So 9.30. **Hochspeyer:** St. Laurentius: So 9.30. **Trippstadt:** St. Josef: Sa 17.30.

### EVANGELISCHE KIRCHEN

**Kaiserslautern:** Krankenhauskapelle: So 10 (Rech). Apostelkirche: So 10, mit Abendmahl (Wildberger). Christuskirche: So 10, mit Abendmahl (Schwarzstein). Dietrich-Bonhoeffer-Kirche: So 10, mit Abendmahl (Echternkamp).

**Friedenskirche:** So 10.30 (Wüst). Gemeindehaus der Lutherkirche, Großer Gemeindesaal: So 10. Gemeindehaus der Pauluskirche: So 10, mit Abendmahl (Lorenz). Gemeindezentrum Alte Eintracht, Großer Saal: So 9 (Jung), Stiftskirchengemeinde, So 10, mit Abendmahl (Jung), Stiftskirchengemeinde. Lukaskirche: So 10.15 (Urbatzka). Stephanuskirche: So 10 (von Mal-linckrodt). Versöhnungskirche: So 10, mit Abendmahl (i.R. Holzapfel). **KL-Dansenberg:** Prot. Kirche: So 10 (Zimmermann-Geisert/Brosch/Eisenblätter). **KL-Erfenbach:** Prot. Kirche: So 10. **KL-Erlenbach:** Prot. Gemeindehaus: So 9.30. **KL-Hohenecken:** Prot. Kirche: So 17.03, Mundart-Gottesdienst (BöB). **KL-Morlautern:** Prot. Kirche: So 10.30. **KL-Einsiedlerhof:** Johanneskirche: So 9 (Urbatzka). **KL-Erzehütten-Wiesenthalerhof:** Prot. Gemeindehaus Erzehütten: So 10, mit Taufe und Kindergottesdienst (Herzer). **Hochspeyer:** Prot. Kirche: So 10 (Hollstein). **Krickenbach:** Prot. Kirche, Gottesdienstraum: So 11 (Dülm). **Linden:** Prot. Kirche: So 10 (Dülm).

### NOTRUF & NOTDIENSTE

Polizei	110
Feuerwehr	112
Rettungsdienst, Notarzt	112
Giftnotrufzentrale	06131 19240
Stadtentwässerung	0631 37230
SWK Stadtwerke	
Störungsannahme Gas	0631 8001-2222
Strom, Wasser, Fernwärme	
Notruf kostenfrei	0800 8958958
Notruf-Gasgeruch kostenfrei	
	0800 8456789
Frauenhaus	0631 17000
Hilfetelefon	
Gewalt gegen Frauen	08000 116016
SOS Kinder-/Jugendhilfe	0631 316440
Telefonseelsorge	0800 110111

### APOTHEKEN

**Notdienst-Apotheke:** Im Fest- und im Mobilfunknetz unter Tel. 01805 258825 + PLZ zu erfahren, 0,14 Euro/Min. Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 Euro/Min. oder im Internet [www.lak-rlp.de](http://www.lak-rlp.de). **Bechhofen:** von-Sickingen-Apotheke,

Hauptstr. 96, Tel. 06372 8091. **Kaiserslautern:** Schwanen-Apotheke, Fackelstr. 19, Tel. 0631 92550. **Landstuhl:** Löwen-Apotheke im Kaufland, Torstr. 10, Tel. 06371 9461560. **Rodenbach:** Kelten-Apotheke, Am Keltenplatz 4, Tel. 06374 5095.

### BIBLIOTHEKEN

**Kaiserslautern:** Pfalzbibliothek: Bismarckstr. 17, 9 bis 16 Uhr. **- Stadtbibliothek:** Klosterstr. 8, 10 bis 12 Uhr. - 14 bis 18 Uhr. **Universitätsbibliothek, Gebäude 32:** Paul-Ehrlich-Straße, 8 bis 23 Uhr, Zentralbibliothek. - 8 bis 18 Uhr, Bereichsbibliotheken A/RU/BI, Biologie und Chemie. - 8 bis 19 Uhr, Bereichsbibliotheken Maschinenbau und Verfahrenstechnik/WI, Mathematik/Physik, Informatik und E-/Informationstechnik.

### MUSEEN

**Kaiserslautern:** Museum Pfalzgalie: Museumsplatz 1, 10 bis 17 Uhr. **- Theodor-Zink-Museum:** Steinstr. 48, 10 bis

17 Uhr. **- Theodor-Zink-Museum, Wadgasserhof:** Steinstr. 55, 10 bis 17 Uhr. **Enkenbach-Alsenborn:** Zirkusmuseum **Bajasseum Alsenborn:** Rosenhofstr. 87, 9 bis 18 Uhr. **Eulens:** Beerwei(n)museum: Hauptstr. 8, Tel. 06374 1310. **Mackenbach:** Westpfälzer Musikantenmuseum (Bürgerhaus): Schulstr. 10, nach Vereinbarung, Tel. 06374 8010791 oder 06374 6114 oder 6475. **Ramstein-Miesenbach:** Museum im Weistrich: Miesenbacher Str. 1, 8.30 bis 13 Uhr. - 13.30 bis 16.30 Uhr. **Weilerbach:** Reinhard-Blauth-Museum: Schulstr. 6, nach Vereinbarung, Tel. 06374 1697 oder 06374 992909.

### STADTARCHIV

**Kaiserslautern:** Rathaus: Willy-Brandt-Platz 1, 9 bis 12 Uhr.

### BÄDER

**Kaiserslautern:** Freizeitbad Monte Mare: Mailänder Str. 6, 10 bis 21 Uhr. **Ramstein-Miesenbach:** Freizeitbad

**Azur:** Schernauer Str. 50, Hallenbad, 10 bis 22 Uhr.

### GLÜCKWÜNSCHE

**Hütschenhausen:** Donald Davis, 82 Jahre.

### OFFENER KANAL

**Kaiserslautern:** 19.03 Uhr: Trickfilme der Praktikanten Nicolas und Eric; 19.05 Uhr: Höhepunkte der Agäisküste; 19.42 Uhr: Kunst gegen Bares; 20 Uhr: Glitzerwelt; 20.13 Uhr: Imagefilm FH Kaiserslautern; 20.28 Uhr: Angriff der Marsianer; 20.40 Uhr: Paul der Medienzweig zu Besuch in der KITA; 21 Uhr: Spotted; 21.05 Uhr: Ikarus-Flug in die Sonne; 21.10 Uhr: Das Gartenschaujahr 2011; 21.45 Uhr: Kaiserpfalz-Kaiserslautern; 21.59 Uhr: Mallorca im Frühjahr; 22.40 Uhr: Ein Besuch im Wildpark Kaiserslautern; 22.57 Uhr: Objektiv; 23.27 Uhr: KL.nova; 23.30 Uhr: KL.nova-Mittelalterspectaculum; 23.34 Uhr: KL.nova-Renate Pepper; 23.39 Uhr: KL.nova; 23.44 Uhr: KL.voxpop Folge 65; 23.50 Uhr: KL.voxpop Spezial Folge 3.